

# 14. Mitgliederversammlung der Forschungsgemeinschaft Funk

**Zum 14. Mal trafen sich die Mitglieder der Forschungsgemeinschaft Funk zu ihrer Jahreshauptversammlung. Gastgeber war die Motorola GmbH in Taunusstein.**

**Dr.-Ing. Gerd Friedrich,  
Dipl.-Ing. Uwe Möbius, FGF**

Von den 22 erschienenen Teilnehmern waren 11 stimmberechtigt, der Vorstandsvorsitzende Eike Bär konnte somit die Beschlussfähigkeit feststellen. Tagesordnung und Protokoll von der 13. Mitgliederversammlung wurden ohne Änderungen angenommen, so dass der Vorstand sofort mit seinem Rechenschaftsbericht beginnen konnte.

Wie in den vergangenen Jahren hat Eike Bär an verschiedenen Sitzungen der Arbeitsgemeinschaften Forschung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Besprechungen der Geschäftsstelle teilgenommen, um sich persönlich über die laufenden Arbeiten zu informieren. Dabei stellte er immer wieder das hohe Engagement aller Beteiligten fest und dankte an dieser Stelle den Mitgliedern, die ihre Mitarbeiter in die Arbeitsgruppen der FGF entsenden, für deren Unterstützung der FGF-Aktivitäten.

In seinem Rechenschaftsbericht gab Bär einen Überblick über die Regelaufgaben und permanenten Aktivitäten wie die strategische Steuerung der Geschäftsstelle, Überwachung der Aktivitäten von AG F und AG Ö, internationale Zusammenarbeit usw. Er hob insbesondere die internationalen Kooperationen hervor, so z. B. die Unterstützung des 5. und 6. Rahmenprogramms der EU, die Beteiligung an der 27. Jahrestagung der BEMS in Dublin und die Beteiligung am WHO-EMF-Projekt. Auch im vergangenen Jahr engagierte sich die FGF in der COST 281-Aktion und beim EMF-Net. U. a. wurden im Jahr 2005 wieder zwei COST 281-Workshops organisiert und veranstaltet („Do sinusoidal versus non-sinusoidal waveforms make a difference?“ mit dem 8th COST 281 Management Committee Meeting in Zürich; „Biological Aspects of EMF-Exposure on TETRA Systems“, „Working group: Statistics“ mit dem 9th COST 281 Management Committee Meeting in Trondheim). Auf der nationalen Ebene wurden die Mitarbeit bei DIN VDE, DKE 764, dem Arbeitskreis nicht-ionisierende Strahlung sowie die Teilnahme am „Runden Tisch zum Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm (RTDMF)“ fortgeführt.

Zu den besonderen Aufgaben des Jahres 2005 gehörte die Fortführung der Überarbeitung der kurz- und langfristigen FGF-Strategie mit den Schwerpunkten: Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Beschreibung des FGF-Forschungsprofils, Überprüfung und Fortentwicklung der FGF-Strukturen, Maßnahmen zur Steigerung der Finanzkraft usw. Leider liegen noch keine endgültigen Ergebnisse vor, die Ansätze seien aber ermutigend, stellte Bär fest.

Zur Forschung der FGF berichtete Bär, dass im Jahr 2005 über 700.000 Euro an Forschungsmitteln verausgabt wurden. Von den sechs Projekten wurden vier Projekte abgeschlossen, ein Dauerprojekt und ein biologisch-medizinisches Projekt werden fortgeführt. Die FGF veranstaltete zwei internationale Workshops („Subtile thermische Effekte von HF-Feldern in vitro und in vivo“, in Stuttgart; „Beeinflussen UMTS-Mobil-

[Bericht des  
Vorstandsvorsitzenden](#)

funkfelder die Gesundheit? - Ein Überblick über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse“, in Wien).

Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stellte Bär fest, dass das Studieninformationssystem im „Intranet“ der FGF zum Nutzen für die Mitglieder weiterentwickelt wurde. Ebenso wurde und wird laufend am Intranet- und Internetangebot gearbeitet, um die Informationen mit hoher Qualität und Verlässlichkeit nicht nur umfassend sondern auch zeitnah bereitstellen zu können.

Im vergangenen Jahr wurden 4 Newsletter mit 51 Beiträgen und 52 „Infolines“ mit 757 Artikeln herausgegeben. Weiterhin wurde die Berichterstattung über FGF-Projekte intensiviert. Als besonders positiv würdigte Bär die Ausweitung des englischsprachigen Angebots für die internationalen FGF-Mitglieder und englischsprachigen Interessenten.

Zum Abschluss seines Berichtes dankte Bär im Namen des Vorstandes allen Beteiligten für die kreative und engagierte Mitarbeit im Jahre 2005.

Die AG F, geleitet von Dr. Volker Bökelmann, behandelte im vergangenen Jahr verschiedene Schwerpunkte wie die Abschlusspräsentationen von Haarala und Kunz sowie Vorschläge zum Forschungsprogramm 2006. Darüber hinaus informierte sich die AG F beispielsweise über das miniWatt II-Projekt der Universität Karlsruhe und ein Personendosimeter der LfU Bayern.

Zu den laufenden Projekten berichtete Bökelmann:

- **Wissensbasierte Literaturdatenbank (WBLDB)**

Die Datenbank steht seit Juli 2005 der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung, die Abrufzahlen zeigen einen positiven Trend. Um die Datenbank langfristig zu sichern, sind weitere Sponsoren zur Finanzierung notwendig.

- **Projekt „Elektrosensitivität“**

Das Projekt zeichnet sich durch den offenen Provokationstest bei der Auswahl der Versuchspersonen aus und ist damit einzigartig. Im Juli fand dazu die Abschlusspräsentation statt. Die Studie zeigte keinen Nachweis einer besonderen Elektrosensitivität. Die Publikation der Studie in einem „peer-reviewed journal“ ist in Vorbereitung.

- **Toxikologische Studie zu UMTS**

Mit Hilfe toxikologischer Standardtests soll die Langzeitwirkung von UMTS-Feldern untersucht werden. Der erste von drei Studienabschnitten ist abgeschlossen, Mitte Februar 2006 soll der 2. Abschnitt mit einer Dauer von etwa 12 Monaten beginnen.

- **Projekt „Zentrales Nervensystem“**

Das Projekt soll die Einflüsse von GSM-Signalen auf das zentrale Nervensystem zeigen. In der Abschlusspräsentation im Juni 2005 wurde u. a. festgestellt, dass die Einflüsse auf das EEG sehr klein sind. Die Ergebnisse lassen insgesamt den Schluss zu, dass weder „cw-“ noch pulsmodierte Signale Einfluss auf das kognitive Verhalten haben. Bisher wurden vier Publikationen zur Veröffentlichung in „peer-reviewed journals“ eingereicht.

In seinem Ausblick auf das Jahr 2006 kündigte Bökelmann an, dass drei neue Kurzzeitstudien zu unterschiedlichen Themenstellungen durchgeführt werden sollen. Bezüglich neuer Schwerpunkte im Bereich der „sozialen“ Forschung will sich die AG F zunächst einen Überblick über den Stand und die aktuellen Erkenntnisse verschaffen. Ebenso werden neue Workshops vorbereitet.

Zum Abschluss seines Vortrages dankte Bökelmann allen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit. Im Namen des Vorstandes würdigte Herr Bär die geleistete Arbeit

der AG F. Dabei hob er die besondere Bedeutung des toxikologischen Projektes hervor, mit dem die FGF ein state-of-the-art Projekt von großer Bedeutung fördere.

Die Schwerpunkte der AG Ö-Arbeit lagen in einer Erneuerung/Aktualisierung der FGF-Präsentationsmaterialien, der Analyse von Broschüren und Publikationen und der Revision der PR-Statuten, berichtete der Leiter der AG Ö, Thomas Scharfstädt. Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit der AG F ein so genanntes „Fast-Access-Program“ vorgestellt, das die Öffentlichkeitsarbeiter der Mitglieder mit schnellen Informationen und Statements zu ausgesuchten Themen versorgen soll.

Im Arbeitsprogramm 2006 möchte Scharfstädt mit der AG Ö u. a. die Kontakte zu den Pressestellen von Universitäten und wissenschaftlichen Pressestellen intensivieren sowie PR-Support für Workshops und Seminare leisten. Ebenso sollen der Newsletter und die Internetplattform weiterentwickelt werden. Mit diesen Aktivitäten will die FGF ein positives Meinungsumfeld schaffen, um eine korrekte Berichterstattung in der Öffentlichkeit zu erhalten. Auch bei der AG Ö bedankte sich Bär im Namen der FGF.

Dr. Gerd Friedrich, Geschäftsführer der FGF, berichtete über die Aktivitäten der FGF-Geschäftsstelle und verwies dabei auf den Jahresbericht 2005, der über die Einzelheiten der Aktivitäten beredete Auskunft gibt. Der Jahresbericht liegt auf der FGF-Internetseite zum Abruf bereit.

Die FGF hat auch im Jahr 2005 zahlreiche Aktivitäten, z. B. in Richtung WHO, entwickelt, sich dabei aber wie in der Vergangenheit im Hintergrund gehalten.

Friedrich deutete an, dass die finanziellen Ressourcen der FGF limitiert seien: Erstmals konnten die Kündigungen nicht durch neue Mitglieder ausgeglichen werden. Dies führt in der Zukunft zu einem geringeren Budget. Im Vergleich der Jahre 2005 zu 2004 wird der Einnahmerückgang durch die geringere Mitgliederzahl um ca. 100.000 Euro deutlich. In 2005 gab es darüber hinaus keine Einnahmen durch Spenden. Die Planungen für das Geschäftsjahr wurden gut eingehalten.

In der Aussprache zum Bericht des Vorstands wurde angemerkt, dass in Anbetracht der Einnahmesituation eine strukturierte Akquisition neuer Mitglieder zwingend notwendig sei und dies als Aktionspunkt für den Vorstand festgehalten werden solle.

Bär dankte der Geschäftsstelle für die gute Arbeit und hob das sehr gute „Preis-Leistungsverhältnis“ hervor.

Die Prüfung der Kasse bestätigte, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde und die Ausgaben satzungsgemäß getätigt wurden.

Um 12.20 Uhr übergab Bär die Leitung an Matthias Meier, dieser leitete die Sitzung bis zur Entlastung des Vorstandes. Die stimmberechtigten Mitglieder stimmten einstimmig ohne Enthaltungen für die Entlastung des Vorstandes. Meier stellte die Entlastung des Vorstandes förmlich fest und dankte den Vorständen im Namen der Mitglieder.

Bedingt durch das Ausscheiden der Herren Kullnick (Siemens) und von Schilling (BMW) war die Nachwahl von zwei Vorstandsmitgliedern erforderlich. Vom Vorstand wurden die Herren Gundlach für das Bundesministerium für Wirtschaft und Ortkrass für Siemens vorgeschlagen. Die stimmberechtigten Mitglieder stimmten dem Vorschlag einstimmig bei einer Enthaltung zu. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Im Namen des aufgefrischten Vorstandes stellte Bär in kurzen Worten die Ziele und Arbeiten für das Jahr 2006 der FGF vor. Die noch laufende „Strategie-Diskussion“ soll möglichst schnell zu einem erfolgreichen Ende geführt werden. Verstärkte Anstren-

## AG Öffentlichkeitsarbeit

## Geschäftsstelle

## Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

## Nachwahl der Vorstandsmitglieder

## Programm 2006 und Budget 2006

## Der Vorstand der FGF

### Vorstand

### persönlicher Vertreter

#### *für die Gruppe der Netzbetreiber:*

- Karl-Wilhelm Siebert, Vodafone D2
- Dr. Fritz Lauer, T-Mobile
- Dr. Karsten Menzel, E-Plus
- Dr. Ulrich Hermann, Swisscom
- Bernd Pritzer, Deutsche Telekom
- Dr. Holger Ruse, O 2

#### *für die Gruppe der Serviceanbieter:*

- Herbert Tillmann, Bayerischer Rundfunk
- Helwin Lesch, Bayerischer Rundfunk

#### *für die Industrie:*

- Eike Bär, Motorola
- Dr. Heinz D. Friedrichs, Bosch
- Sakari Lang, Nokia
- Thomas Barmüller, FMK
- Christer Törnevik, Ericsson
- Gerd Ortkrass, Siemens

#### *für die Gruppe der Behörden:*

- Albrecht Gundlach, BMWi
- Peter Voß, BMWi

gungen sind notwendig, um neue Mitglieder für die FGF zu werben und um die FGF in politischen Kreisen mehr sichtbar zu machen. Neben diesen Extrazielen sollen natürlich die „normalen“ Themen und Arbeiten nicht vernachlässigt werden.

Der Wirtschaftsplan 2006, den Friedrich vorstellte, sei durch sinkende Einnahmen gekennzeichnet. Durch Kürzungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Geschäftsstelle könne das Niveau der Forschungsbudgets 2006 noch gehalten werden, es werde aber zukünftig nicht auf dem bisherigen Stand verbleiben können, wenn keine neuen zahlende Mitglieder dazukommen. Die geplanten Forschungsaktivitäten umfassen die laufenden Projekte und planen zumindest zwei Workshops ein. Weiterhin werde geprüft, so Friedrich, ob neue (kleine) Projekte thematisch sinnvoll und durchführbar seien.

Das Budget 2006 wurde mit 10 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

### Bericht über EMF-Portal

Prof. Jiri Silny präsentierte den aktuellen Stand des EMF-Portals. Die Informationen reichen von der Literaturlatenbank über aktuelle EMF-News und Grundlageninformationen bis hin zum ausführlichen Glossar sowie einer Datenbank der Feldquellen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Hilfefunktion, die den Gebrauch Schritt für Schritt erläutert. Damit werden wissenschaftliche Fakten und umfassende Hintergrundinformationen über die Wirkungen elektromagnetischer Felder in verständlicher Form kostenlos über das Internet verfügbar gemacht. Das EMF-Portal bietet einerseits Hilfe für Experten, wendet sich aber genau so an Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung sowie an interessierte Laien. Insgesamt, so Silny, sei das EMF-Portal eine interessante Plattform des aktuellen Wissensstands im EMVU-Bereich. Silny unterstrich die Einmaligkeit und die hohe Variabilität der Datenbank. Die Recherchen laufen über etwa 1400 Quellen, mehr als 8650 Publikationen sind erfasst (Stand Nov. 2005), ca. 1000 neue Beiträge kommen pro Jahr dazu. Seit der Öffnung im Juli 2005 sei das EMF-Portal auf reges Interesse gestoßen. Die Zahl der Besucher habe sich mittlerweile auf gut 15.000 pro Monat eingependelt. Etwa 50 % der Nutzer kommen aus Deutschland, aber erstaunlich sei auch die hohe Nutzung der Datenbank aus Übersee: allein 16,7 % der Nutzer kämen aus den USA. Für die Zukunft sei angestrebt, die Finanzierung der laufenden Kosten auf breitere Basis zu stellen. Hoffnungsvolle Gespräche auch mit ausländischen Interessenten laufen bereits. Weitere Informationen enthält der femu-Forschungsbericht 2005, der im Internet unter der Adresse [http://www.femu.de/pdf/femu\\_forschungsbericht\\_2005.pdf](http://www.femu.de/pdf/femu_forschungsbericht_2005.pdf) abgerufen werden kann. ■

### Sonstiges